

Sozialdenker e.V.

Ideengeber für inklusives Engagement

Geschäftsstelle

Holzmarktstr. 69, 10179 Berlin

Ansprechpartner:

Gerd Miedthank

Vorsitzender

E-Mail: gerd.miedthank@sozialdenker.de



www.facebook.com/inklusion.im.blick.de/



www.twitter.com/Inklusion_i_B



www.sozialdenker.de

Alle rechtlichen Pflichtangaben unter:

www.inklusion-im-blick.de/kontakt/impressum

Hilfe durch Projektspende!



Mit jeder Spende unterstützen Sie Deutschland erste inklusive Wanderausstellung.

Die Spendenquittung wird per Post versendet

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Berliner Sparkasse

IBAN: DE16 1005 00001067 6097 99

BIC: BELADEBEXX

Verwendungszweck:

Inklusion im Blick, Vorname, Nachname

Abgeordnetenhaus **B E R L I N**



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aus den Mitteln des
Nationalen Aktionsplan 2.0

Gefördert durch die



Aktion Mensch e.V.
www.aktion-mensch.de

Gefördert durch den



Beauftragter
für Menschen
mit Behinderungen



Berliner
Behindertenverband

"Für Selbstbestimmung und Würde e.V."



Der Paritätische Berlin
www.paritaet-berlin.de



ARTSPACEK2

Galerie ARTSPACEK2
www.artspace-k1.com



Bilderserie aus dem Film
„NoBody's Perfect“ von
Niko von Glasow 2008



Deutschlands erste inklusive Wanderausstellung

ein Projekt der **Sozialdenker e.V.**

Warum Inklusion im Blick?

Eine Gesellschaft wird erst bunt, wenn sie die Vielfalt des Einzelnen erkennt und in allen Lebensbereichen teilhaben lässt.

Menschen mit Behinderungen müssen von Anfang an selbstverständlich dazugehören. Menschen mit und ohne Behinderung sollen zusammenspielen, lernen, arbeiten, wohnen und leben.

Menschen mit Behinderungen sind Experten in eigener Sache nach dem Motto des Europäischen Jahres für Menschen mit Behinderung im Jahr 2003 „Nichts über uns ohne uns“.

Das gilt auch für inklusive Kunst und Kultur zur Bewusstseinsbildung nach Artikel 8 der UN-Behindertenrechtskonvention.

Diese Kunstaussstellung widmet sich dem Thema, Barrieren in unseren Köpfen und somit auch in unserer Gesellschaft aufzuzeigen. Genau diese Barrieren sollen nach dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK), dem Nationalen Aktionsplan (NAP2.0) der Bundesregierung und den Behindertengleichstellungsgesetzen (BGG) des Bundes und der Länder beseitigt werden.

Die Ausstellung „Inklusion im Blick“ soll Perspektiven zur Teilhabe aller Menschen in unserer Gesellschaft aufzeigen. Sie soll provozieren, Anstoß zum Denken und Umdenken geben.

Das Anliegen der Wanderausstellung ist es, die Bedeutung des Menschenrechts auf Teilhabe zu untermauern.

Inklusion in der Kunst

„Die Kunst bietet eine wunderbare Möglichkeit, zum Ausdruck zu bringen, über welche besonderen Fähigkeiten Menschen mit Behinderung verfügen. Kunst von und mit Menschen mit Behinderungen inspiriert uns alle auf ungezwungene Art und Weise, das Leben durch eine andere Brille zu betrachten. Denn Menschen mit Behinderungen haben in vielen Bereichen einen anderen Blick auf die Dinge, weil sie aufgrund ihrer Behinderung vieles im täglichen Leben anders lösen müssen, als nichtbehinderte Menschen.“

Diese Abweichung von der „Normalität“ macht Menschen mit Behinderungen zu außergewöhnlichen Künstlern und Künstlerinnen und lädt uns als Betrachter der Kunst zur Veränderung des eigenen Blickwinkels ein. Damit ist Kunst von und mit Menschen mit Behinderungen eine Bereicherung für uns alle. Sie führt uns vor Augen, dass es normal ist, verschieden zu sein. Schon allein deshalb gehören Menschen mit Behinderungen in die Mitte unserer Gesellschaft und nicht an ihren Rand.“

aus dem Geleitwort der Schirmherrin „Inklusion im Blick“ – Deutschlands erste inklusive Wanderausstellung - 2018



Schirmherrin für die Ausstellung „Inklusion im Blick“
Frau Ulla Schmidt –
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages a.D.,
Bundesgesundheitsministerin a.D. und Bundesvorsitzende der Lebenshilfe.

© Foto 2016, Laurence Chaperon

Inklusion im Blick in Berlin



Sehr geehrte Damen und Herren,
ich freue mich sehr, dass die Wanderausstellung „Inklusion im Blick“ auf ihrer Reise durch die verschiedenen Bundesländer am 7. August Station im Abgeordnetenhaus von Berlin macht und bis zum 27. August in unserem Hause zu sehen sein wird.

Bild: Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin
Herr Ralf Wieland (©Abgeordnetenhaus von Berlin 2019)

Nunmehr 10 Jahre sind seit der Ratifizierung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen vergangen. Diese UN-Konvention konkretisiert bestehende Rechte für Menschen mit Beeinträchtigungen und hat zum Ziel, ihre Chancengleichheit und Teilhabe in der Gesellschaft zu fördern.

Bisher haben Vorurteile und Unkenntnis verhindert, dass alle Menschen den gleichen Zugang zum Bereich Kunst und Kultur haben. Oftmals schränkt die leider fehlende Barrierefreiheit eine aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am kulturellen Leben ein. Die inklusive Wanderausstellung „Inklusion im Blick“ ist mit ihren barrierefreien Angeboten in Deutschland derzeit einzigartig.

Die Exponate der Ausstellung bieten Kunst für Alle – ohne Ausnahme. Sie verdeutlichen vor allem, was Menschen mit Beeinträchtigungen von Kunst und Kultur erwarten. Die Ausstellung trägt dazu bei, die Perspektive auf die Menschen selbst und nicht auf die Behinderung zu richten.

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“, so heißt es in Artikel 3 Abs. 3 unseres Grundgesetzes. Dies gilt für jeden Bereich des Lebens – auch für den künstlerischen und kulturellen Raum.

Ich lade Sie deshalb herzlich dazu ein, diese Ausstellung – mit Kunst zum Anfassen und Begreifen – mit allen Sinnen zu erleben und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern eine eindrucksvolle Zeit.